

# Der Whippet-

## der Standard beschreibt einen funktionalen und gesunden Hund

Von: Susan Eppenstein-Kiack | Idee und Zeichnungen: Patricia George

Das Idealbild jeder Hunderasse wird in einem eigenen Standard beschrieben. So natürlich auch der Whippet (vgl. hierzu „Nomenklatur und Standards“ auf der Internetseite der F.C.I. [www.fci.be](http://www.fci.be)). Was bedeutet jedoch die Beschreibung unserer Rasse im Standard in der praktischen Umsetzung? Wann ist ein Whippet „standardgerecht“ und welche Fehler gibt es?

Patricia George hat auf ihrem Blog ([xcesswhippet.blogspot.com](http://xcesswhippet.blogspot.com)) anhand von Zeichnungen in kleinen Artikeln den standardgerechten Whippet beschrieben. Diese Einträge thematisch zusammengefasst ergeben ein sehr gutes Bild über das korrekte Erscheinungsbild des Whippets und bieten nicht nur dem Anfänger in der Rasse einen Einblick in die, zum Teil auch von den Richtern im Ausstellungsring tolerierten, Fehler.

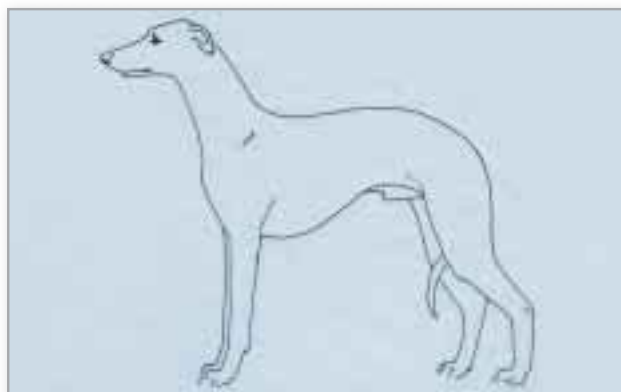


Abbildung 1

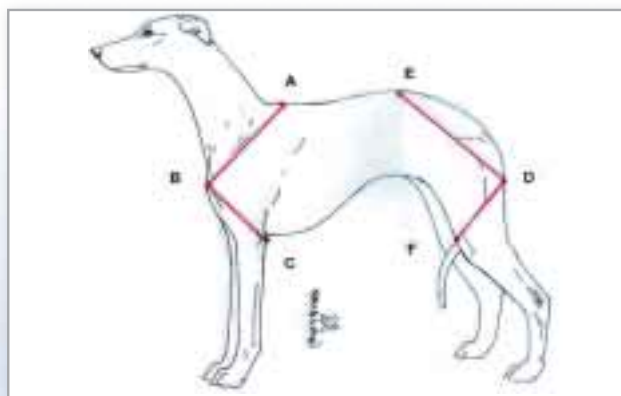


Abbildung 2

### ■ GESAMTERSCHEINUNG + KÖRPERBAU

Im Standard steht unter dem Punkt „allgemeines Erscheinungsbild“: „Ausgewogene Kombination von Muskelkraft und Stärke mit Eleganz und Grazie der Umrisslinien. Für Geschwindigkeit und Leistung gebaut. Jede Form der Übertreibung muss vermieden werden.“

Dies sagt schon das Wichtigste über den Whippet aus: Er ist ein sportlicher Hund, der nicht „glamourös“ ist, aber auch kein „Bodybuilder“, sondern eine ausgewogene Mischung aus Kraft und Eleganz. Jede Form der Übertreibung muss vermieden werden – dieser Satz wird leider allzu häufig übersehen und kann damit zu funktionalen und gesundheitsschädlichen Abweichungen führen. (**Abbildung 1**)

**Abbildung 2** zeigt einen Whippet mit korrekten Winkelungen der Vor- und Hinterhand und eine perfekte Ausgewogenheit der Proportionen. Der Whippet ist eine „funktionsfähige“ Maschine, wie im Folgenden bewiesen wird:

Das Schulterblatt (Scapula) AB muss in etwa die gleiche Länge haben wie der Oberarm (Humerus) BC. Die Schulterwinkelung (ABC) beträgt ungefähr 90°. Für die Hinterhand EDF gilt optisch das Gleiche, also ebenfalls ein Winkel von ungefähr 90°.

Somit sind Vorder- und Hinterbeine annähernd rechtwinkelig zur Körpermittelebene ausgestellt und bestehen funktionell aus zwei Segmenten: dem Ober- und Unterarm, bzw. dem Ober- und Unterschenkel.



# DER WHIPPET Teil 1

Dazu kommt vorn ein Element des Schultergürtels – die Scapula (Schulterblatt blau) hinzu, während hinten im Wesentlichen der Fuß (hellgrün) eine wichtige Rolle spielt. Das Hüftgelenk liegt nicht auf der Höhe des Schultergelenkes, sondern auf Höhe des Oberlandes des Schulterblattes. Die Rolle des Schulterblattes

wird oft unterschätzt: Die Bewegung muss aus der Schulter kommen! Die Hauptaufgabe der körperfernen Gelenke, wie dem Ellbogen- oder Sprunggelenk, ist die Modulation der Bewegung und damit die möglichst lineare Führung des Körperschwerpunktes gerade in natürlichem unregelmäßigen Terrain.

Das Auf- und Abbiegen des Rumpfes (Rückenbewegung) wird insbesondere im Galopp systematisch genutzt. Die Bewegung des Schulterblattes spielt dabei eine ganz besondere Rolle.

Auf die Funktionen und Winkelungen und die genauen Auswirkungen auf das Gangwerk wird in Teil 2 in der nächsten Ausgabe näher eingegangen.

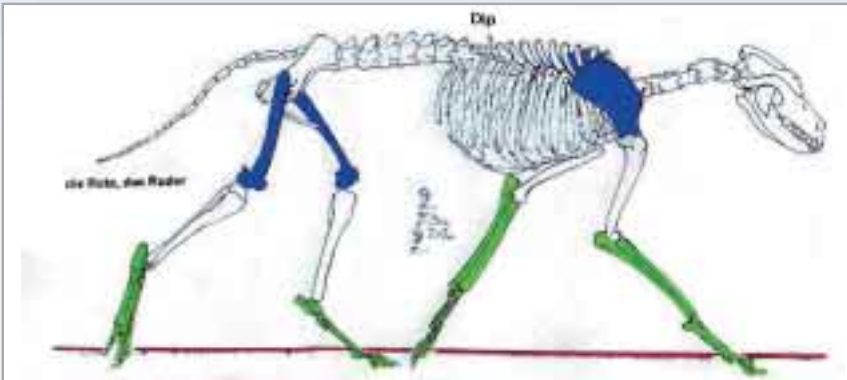


Abbildung 3

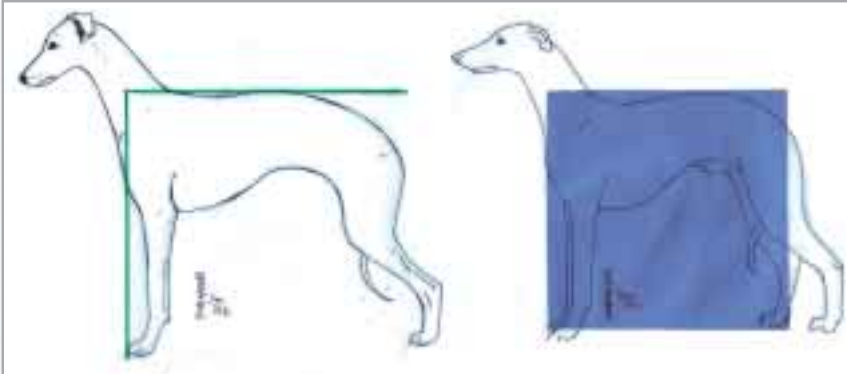


Abbildung 4

## WANN IST EIN WHIPPET „AUSGEWOGEN“?

Um ausgewogen zu erscheinen, muss der Körper des Whippets so hoch wie lang sein, der ganze Körper sollte optisch in ein Quadrat passen.

## DER BRUSTRaum – PLATZ FÜR HERZ UND LUNGE

Der Whippet-Standard beschreibt, dass der Brustraum ausreichend Platz für Herz und Lunge bieten soll. Hierfür muss er genauso hoch wie lang sein.

In **Abbildung 5** sieht man links die richtige Anatomie: Es gibt ausreichend Platz für Herz (im englischen Standard mit „plenty of heart room“ beschrieben) und Lunge – man spricht von einer geräumigen Brust (blau).

Falsch hingegen ist, wenn die Brust zu kurz, also der Raum für Herz und Lunge nicht ausreichend vorhanden ist. Die mangelnde Breite der Brust führt zu einer schmalen Front.

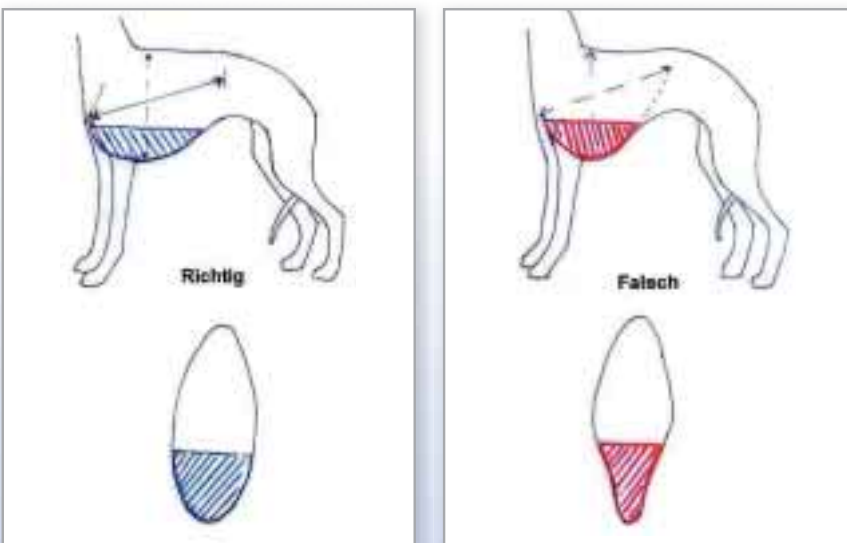


Abbildung 5

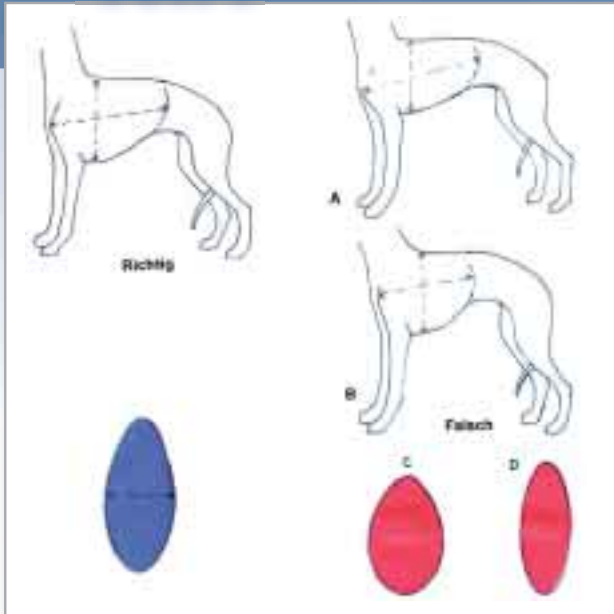


Abbildung 6

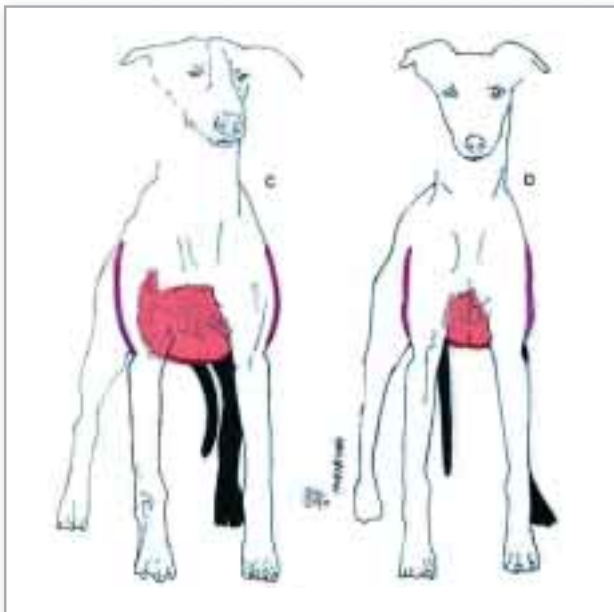


Abbildung 7

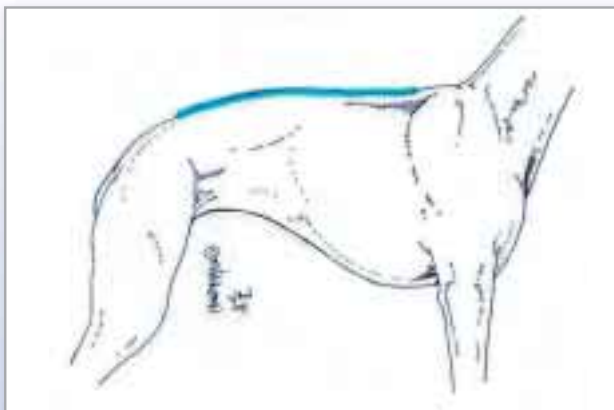


Abbildung 8

In **Abbildung 6** ist links noch einmal der korrekte, der geräumige und tiefe Brustraum dargestellt.

Rechts hingegen sieht man häufige Fehler in der Anatomie:

Bei A ist die Brust nicht genügend abgestiegen, es fehlt deutlich an Brusttiefe.

B zeigt eine zu kurze Brust; es fehlt an Länge.

C: Die Rippen sind zu arg gewölbt (tonnenförmig).

D: Hier sind die Rippen zu flach, was einen viel zu engen Brustraum ergibt.

**Die Fälle C und D noch einmal am Hund gezeigt:**

C: tonnenförmig (zu viel des Guten)

D: mangelnde Brusttiefe (etwas zu wenig).

Der Brustkorb des Whippets sollte tief und breit sein und bis an die Ellbogen reichen. Ist dieser tiefer, beeinträchtigt er die Schnelligkeit und das Spiel der Vorderläufe. Schaut man von oben auf den Whippet, soll das Rippenschiff gut gewölbt erscheinen. Ein flaches Rippenschiff, das seitlich „abgeschnitten“ wirkt, ist nicht korrekt.

### Der Rücken

Betrachtet man einen Whippet von der Seite, ist das Erste, was einem auffällt, wohl der Rücken. Für eine harmonische Erscheinung geht ein guter Halsansatz fließend in das Schulterblatt über, dann fließt die Rückenlinie über in eine gute Kruppe. Wie immer ist eine optisch-harmonische Einheit wichtig. Der

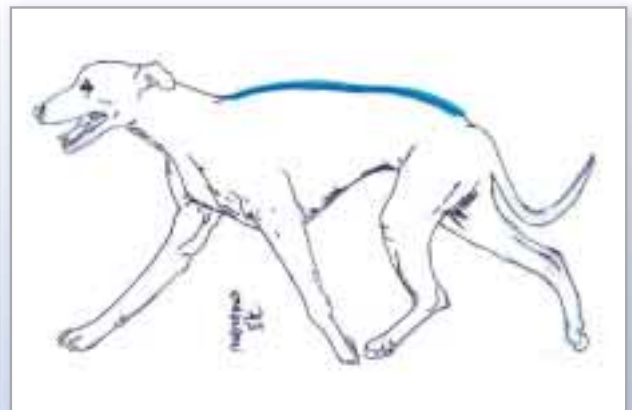


Abbildung 9a

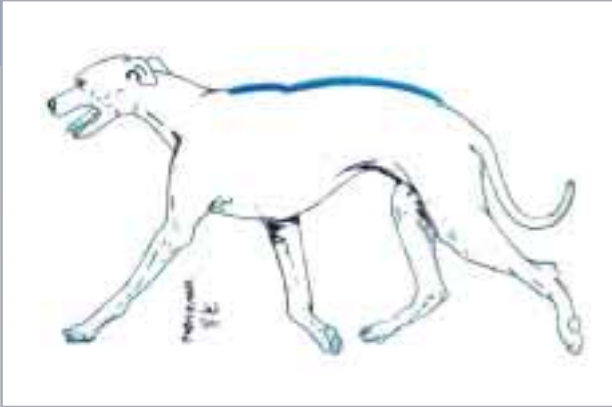


Abbildung 9b

Rücken soll ausgewogen sein und einen leichten Bogen über der Lende haben. Ohne harmonische Rückenlinie geht die gesamte Erscheinung eines typischen Whippets verloren.

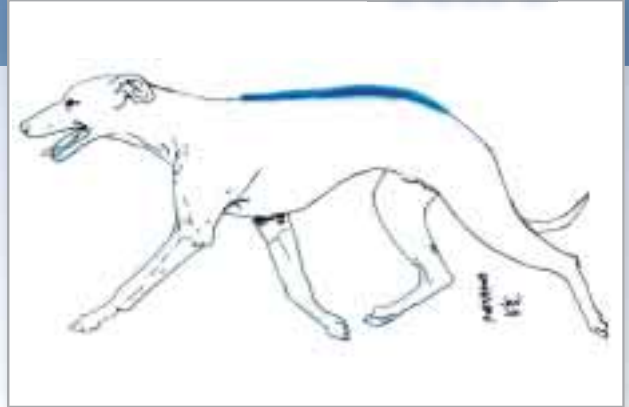


Abbildung 9c

Bei guter Bodenbeschaffenheit zeigt die korrekte Rückenlinie in der Bewegung immer einen leichten Bogen über der Lende.

### Fehler des Rückens sind:

Der in der **Abbildung 10** gezeigte Karpfen- oder Radrücken wirkt sehr unharmonisch.

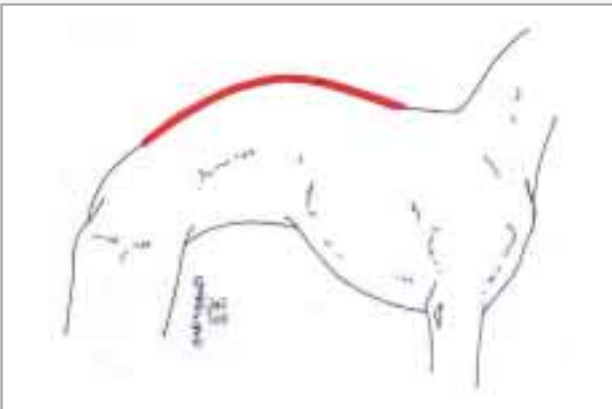


Abbildung 10

In **Abbildung 11** ist die Rückenlinie zu flach. Oft geht dabei die gewünschte Rückenspannung verloren, was sich auch in der Bewegung zeigt.

Teilweise zeigt sich eine unkorrekte Rückenspannung erst in der Bewegung – der Rücken wird flach, obwohl im Stand eine korrekte Rückenlinie gezeigt wird.

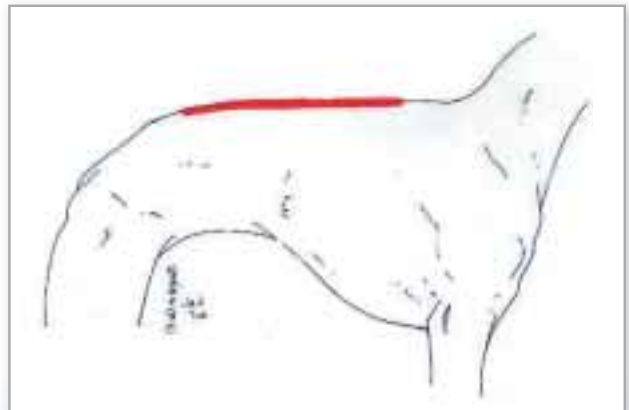


Abbildung 11

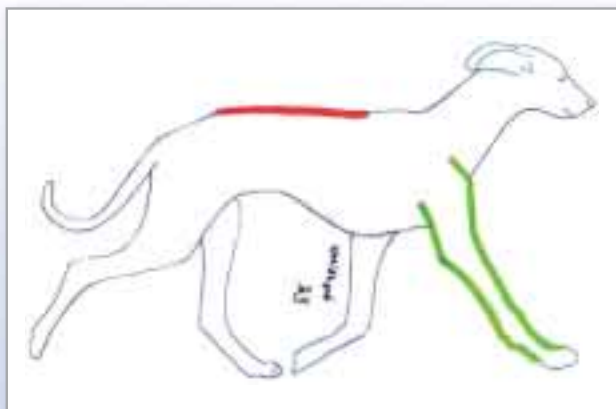


Abbildung 12

Dieser Junghund zeigt einen sehr schönen Vortritt und besticht durch eine gute Schulteraktion (hellgrün). Leider ist der Rücken in der Aktion flach (rot) und die Kruppe ist auch nicht ganz korrekt.

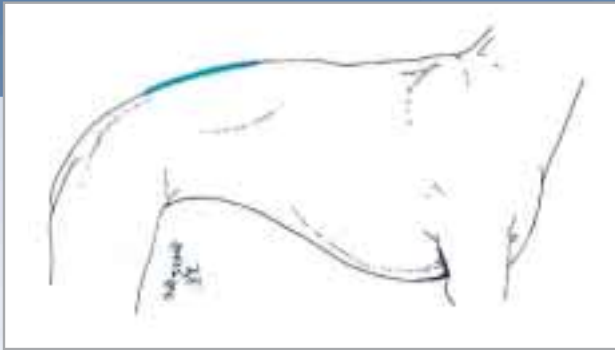


Abbildung 13

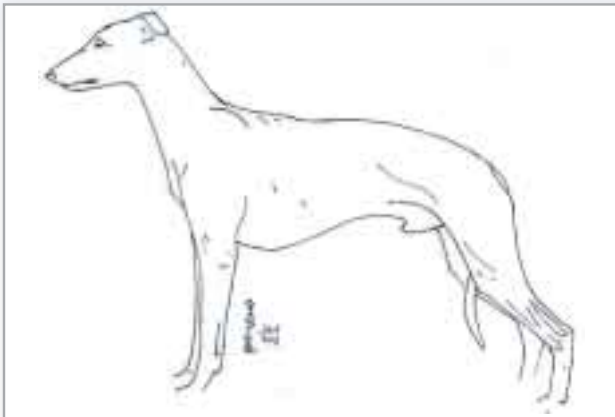


Abbildung 14

## Lende und Kruppe

Die Lende beim Whippet soll immer kräftig und gewölbt sein und weder flach noch buckelig wirken.

Die Lende darf durchaus Länge zeigen, solange die vom Standard gewünschte Rückenspannung nicht verloren geht. Ein zu langer Rücken erwirkt jedoch den Eindruck, dass die sogenannte „S-Kurve“ verloren geht.

Je mehr sich die Körperproportionen vom Quadrat hin zum Rechteck verschieben, desto mehr entsteht das Gefühl von Typverlust. Jede Übertreibung und damit jede Abweichung vom Standard geht in die falsche Richtung, wie **Abbildung 14** zeigt.

Dieses Modell zeigt Rückenspannung, aber eine extrem lange Lende, die dazu führt, dass der Körper nicht mehr in ein Quadrat passt.

### Die goldene Regel für eine perfekte Hinterhand:

Wenn zwischen Ausgangspunkt 0 und 1, zwischen 1 und 2, von 2 zu 3 und von 3 zu 4 der Abstand genau die gleiche Länge hat, spricht man von der perfekten Hinterhand. Der Whippet wirkt in diesem Fall harmonisch in der Hinterhand.

Die richtige Länge der Kruppe zeigt die Linie 0 bis 1, ebenfalls die richtige schräge Lage. Linie 1 zu 2 zeigt die korrekte Länge des Oberschenkels, Linie 2 zu 3 die Länge des Unterschenkels und Linie 3 zu 4 die richtige Länge des Mittelfußes. Alle roten Linien haben die gleiche Länge.

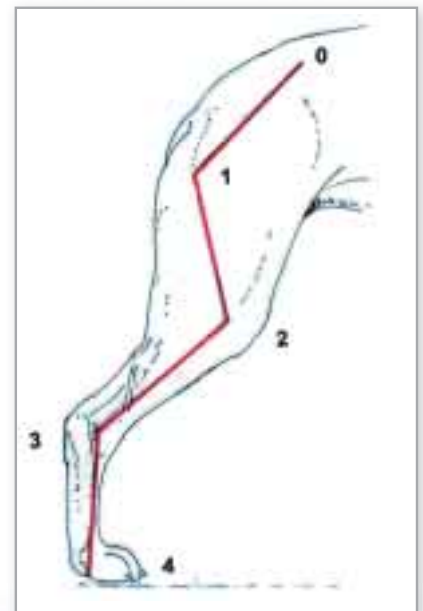


Abbildung 15



Abbildung 16

Die Kruppe ist der Motor des Whippets. Ohne Motor kein standardgerechtes Gangwerk! Der Schub kommt aus der Hinterhand. Deshalb muss die Kruppe immer schräg abfallen, nicht senkend oder fliehend wirken, keinesfalls „verschluckt“ oder wie ein „Schreibpult“ aussehen. Die Kruppe muss breit wirken, beim Dornfortsatz des Lendenwirbels anfangen und zur deutlich bemuskelten Lende hinreichen.

### Grundregel:

Beim erwachsenen Whippet entspricht die Kruppenlänge ungefähr der Breite einer Hand (Daumen nach innen gekehrt zur Handfläche hin).



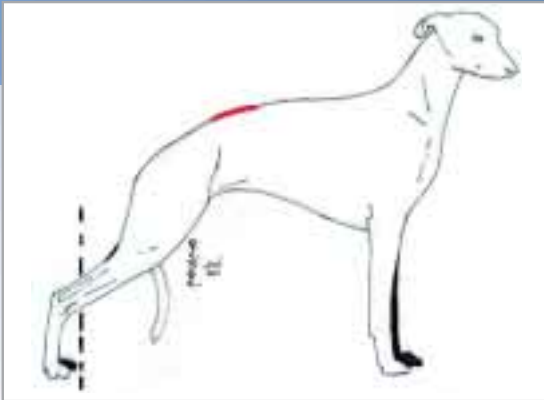


Abbildung 17

Dieser Whippet hat eine abfallende Kruppe und fast keine Lendenpartie, es fehlt ihm irgendwie ein Stück! Die Hinterhand ist zu weit herausgezogen, weshalb seine Konstruktionsfehler optisch sogar unterstrichen werden. Zwar wirkt der Hund insgesamt länger, jedoch steht er nicht mehr senkrecht auf seinen Sprunggelenken und wirkt damit unharmonisch, so, als rutscht er nach hinten ab.

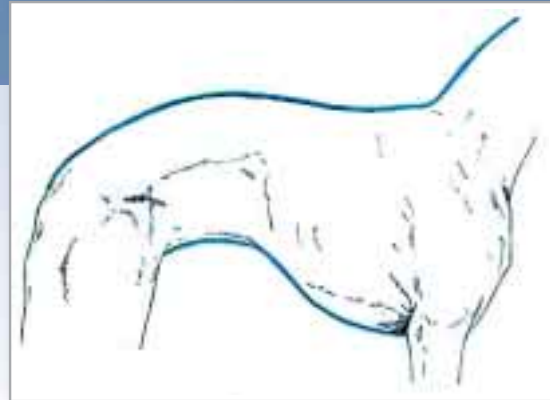


Abbildung 18

### Zusammenfassung:

Die Brust ist tief und soll bis zum Ellbogen reichen. Der Rücken muss fest und soll breit sein, dabei klar abgezeichnet. Er ist eher lang mit einem deutlichen Bogen über der Lende, jedoch niemals buckelig. Das Rippenschiff soll gut gewölbt sein und am Rückenansatz gut bemuskelt. Die Lende soll den Eindruck von Stärke und Kraft erwecken. Der Bauch soll gut aufgezogen sein.

### Der höchste Punkt

Der höchste Punkt beim Whippet liegt nicht weit von der Lende entfernt, dort, wo die drei sichtbaren Wirbel zu sehen sind. Dieses Beispiel zeigt auch eine korrekte Hinterhand (blau) und harmonischen Körperbau.

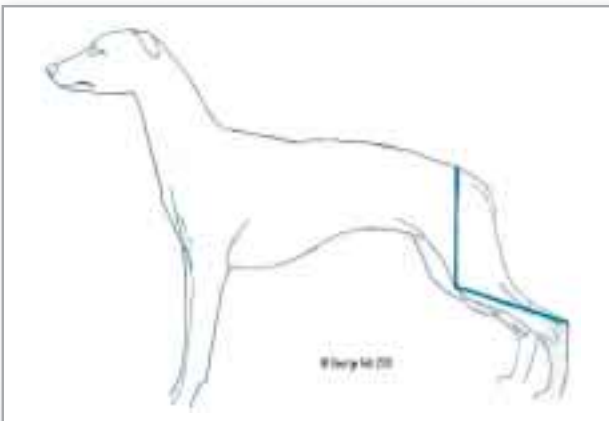
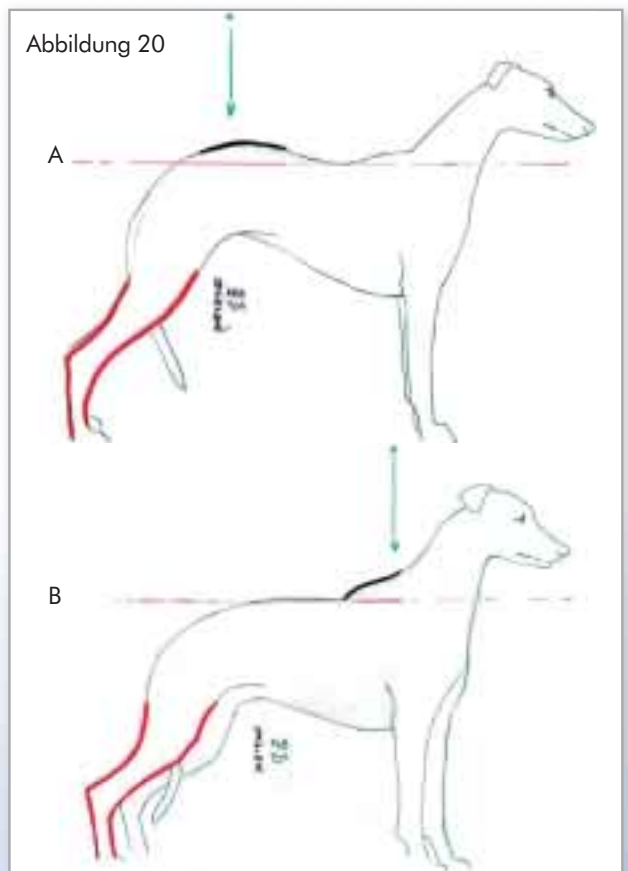


Abbildung 19

### In Abbildung 20 werden häufige Fehler aufgezeigt:

- A: Die Kruppe ist höher als das Schulterblatt, das Knie ist steil (rot). Solch ein hochgestelltes Hinterteil sieht man z.T. bei den sogenannten „Rennwhippets“.
- B: Hier ist der höchste Punkt viel zu weit nach vorne verlagert. Oft zu sehen ist dies bei extrem modernen „Showdogs“, die häufig auch eine überwinkelte Hinterhand (rot) aufweisen.



In **Teil 2** in der kommenden Ausgabe zeigen wir Ihnen die Auswirkungen des Körperbaus auf das Gangwerk.

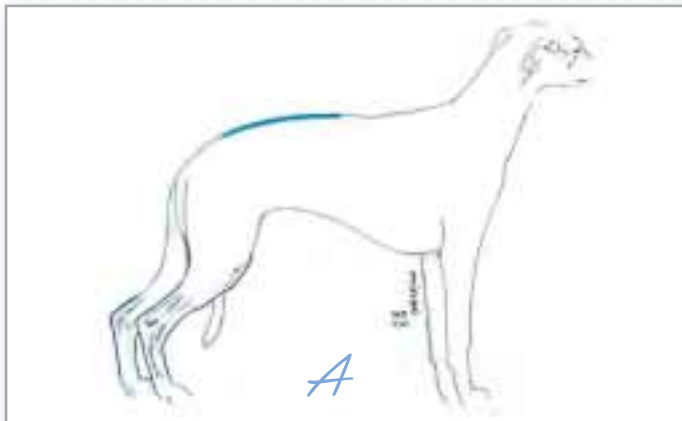
# Der Whippet- der Standard beschreibt einen funktionalen und gesunden Hund

Von: Susan Eppenstein-Kiack | Idee und Zeichnungen: Patricia George

## ■ WINKELUNGEN UND GANGWERK

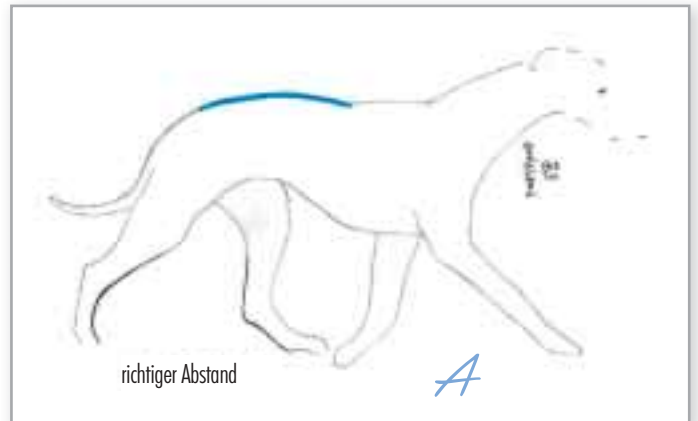
Der Körperbau beeinflusst das Gangwerk. Verlagert sich der korrekte höchste Punkt der Rückenlinie (Lendennähe), ist das Gleichgewicht nicht mehr gewährleistet. Das Gangwerk leidet durch diese Verschiebung. Verlagert sich der höchste Punkt

nach vorne oder hinten, wirkt der Bewegungsablauf entweder gezwungen (**B**) oder man hat den Eindruck, die Vorhandaktion ist übertrieben (**C**) und das Hinterteil kommt nicht mehr mit.

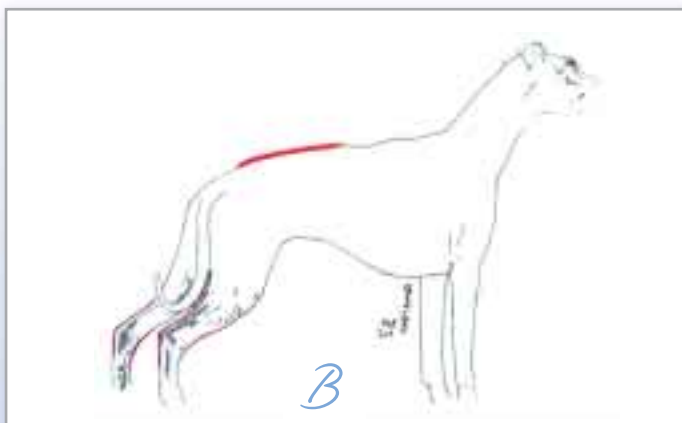


**Richtig** / Abbildung 1

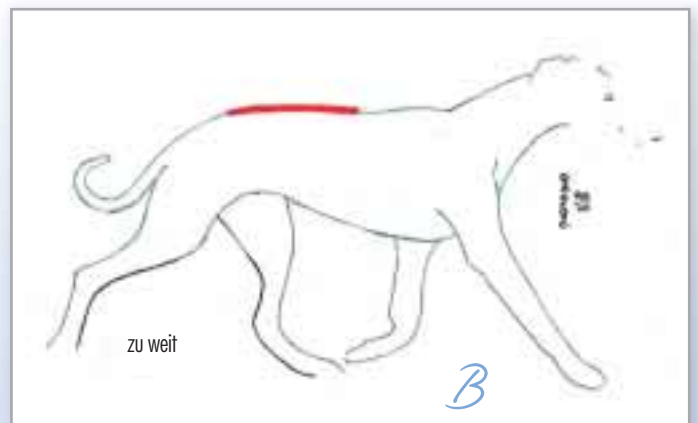
A hat eine moderate Hinterhand und ist richtig gewinkelt. Der Whippet zeigt die gewünschte Rückenspannung im Stand und in der Bewegung. Man sieht eine korrekte „daisy-cutting“- Ak-



tion. Die Vorhand zeigt perfekten Vortritt. Das Ganze wirkt locker und leichtfüßig. Der Whippet „schwebt“.



**Falsch** / Abbildung 2





# DER WHIPPET Teil 2

In **Abbildung 2** zeigt **B** im Stand einen etwas flachen Rücken und eine leichte Hinterhandüberwinkelung. In der Bewegung sieht man die zu flache Rückenlinie, außerdem die zu weite

Hinterhandaktion, der Vordermittelfuß ist etwas steif, insgesamt wirkt das Gangwerk gezwungen.

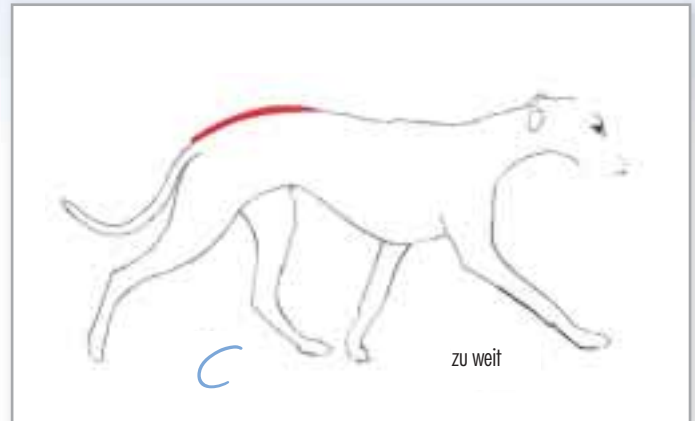
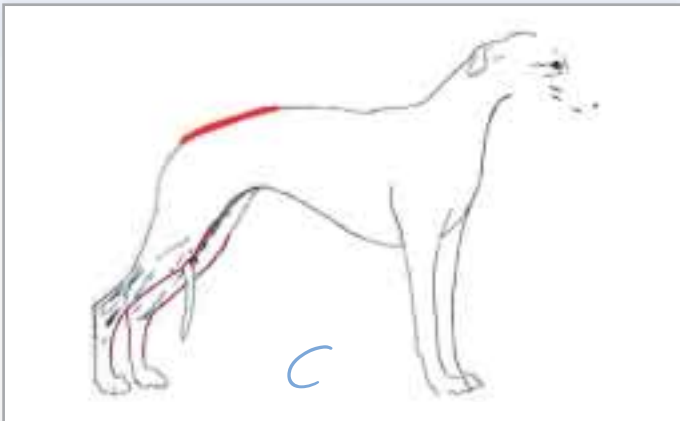


Abbildung 3

**C** zeigt sowohl im Stand als auch in der Bewegung ein leicht hochgestelltes Hinterteil mit etwas fehlender Winkelung. Das Körpergewicht verlagert sich nach vorn. In der Bewegung wirkt

der Hund hinten „überbaut“. Die Vorhandaktion wirkt stappend, die Hinterhand leicht schleppend im Vergleich zu **A**.

## Die „S-Kurve“

Im Standard so nicht beschrieben, aber zur Beschreibung eines korrekten Whippets gehört auch die sogenannte S-Kurve, die sich aus einer korrekten Anatomie ergibt:

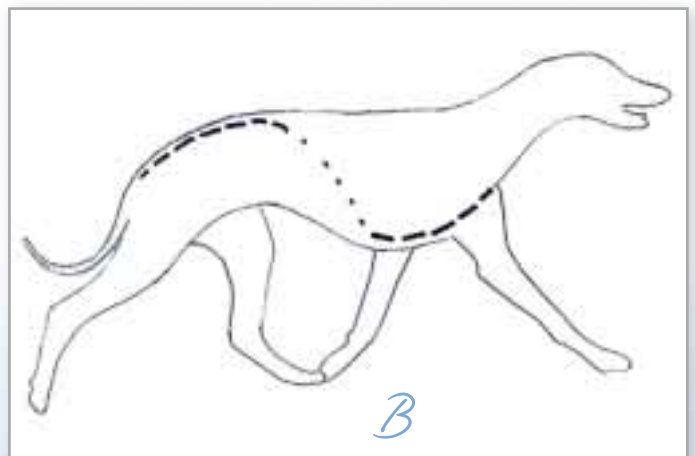
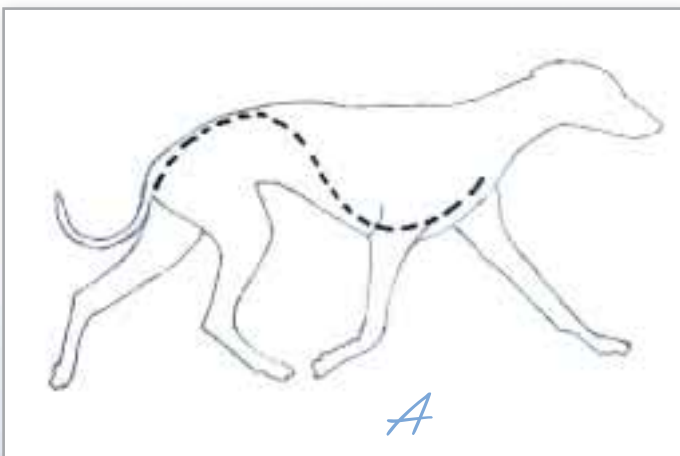


Abbildung 4

Beide Whippets zeigen einen guten Vortritt und perfekten Schub.

Jedoch ist **B** etwas länger in der Lendenpartie und zeigt einen flacheren Rücken mit weniger Spannung als **A**. Somit zeigt

er keine „schöne“ S-Kurve mehr. Dies bedeutet jedoch nicht immer, dass Whippets, die länger sind, automatisch an Rückenspannung verlieren oder Whippets mit kurzer Lende keine S-Kurve mehr zeigen. Dies wäre zu einfach, es kommt auf die Anatomie des Einzeltieres an.



## DIE VORHAND

Die Schulter soll beim Whippet schräg und muskulös sein, das Schulterblatt (Scapula) bis zur Wirbelsäule reichen, wo es sich deutlich abzeichnet. Der Oberarm (Humerus) bildet mit dem Schulterblatt den Winkel der Vorhand.

Die Vorhand sollte eine Winkelung des Scapula und Humerus von ungefähr 90° haben. Bei einem „offeneren“ Winkel (um 130°) handelt es sich um eine gerade, steile Vorhand. Beim Whippet wird dies als Konstruktionsfehler angesehen, der Vorderlauf ist in der Bewegungsphase dann kurztrittig, ein weiter Vortritt ist nicht möglich.

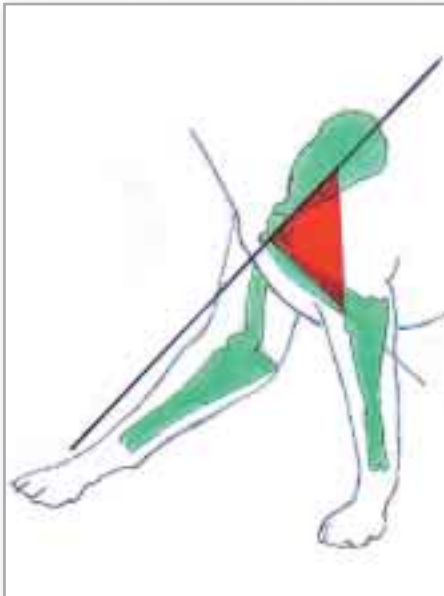


Abbildung 6

**Abbildung 6** zeigt den korrekten Bewegungsablauf beim Whippet: Der Vorderlauf bewegt sich mit weitem Vortritt aus der Schulter raus. Die Winkelung beträgt hierbei ungefähr 90° (rotes Dreieck). Die Bewegung soll immer aus der Schulter heraus kommen, niemals aus den Ellenbogen.

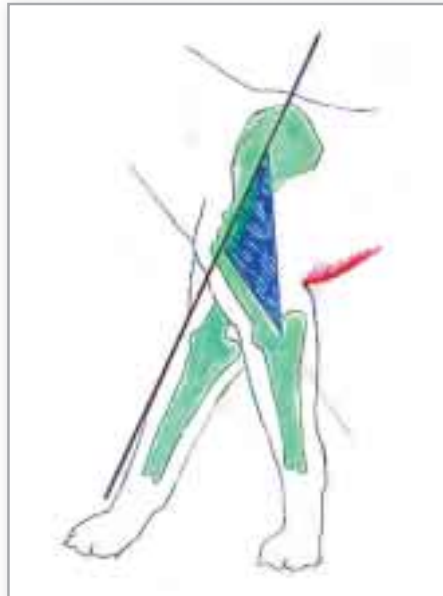


Abbildung 7

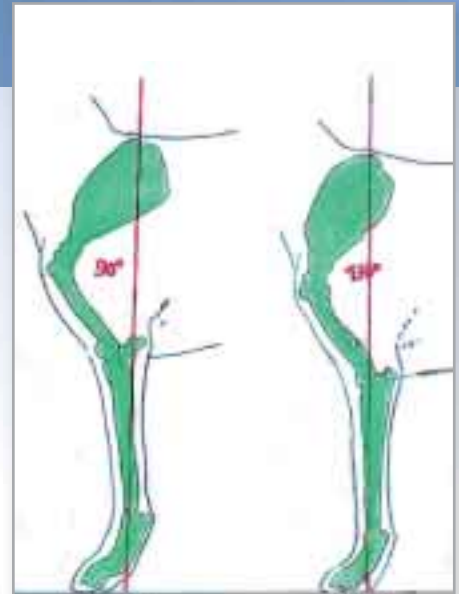
**Abbildung 7** hingegen zeigt eine nicht korrekte Vorhandaktion: Kurztrittig, gerader, steiler Oberarm ohne Vortritt, Schulterwinkelung um die 130° (blaues Dreieck) wie bei einem Foxterrier. Hinzu kommt in diesem Beispiel fehlende Brusttiefe, die nicht unter den Ellenbogen reicht (rot).



Abbildung 8

### Grundregel:

Zwischen den muskulösen Schulterblättern (Scapula) sollte ca. zwei Finger breit Platz sein. Dies kann man sehr einfach und schnell abtasten, man spürt die „Schulterblattspitzen“ sehr gut.



korrekt

zu steil

Abbildung 5

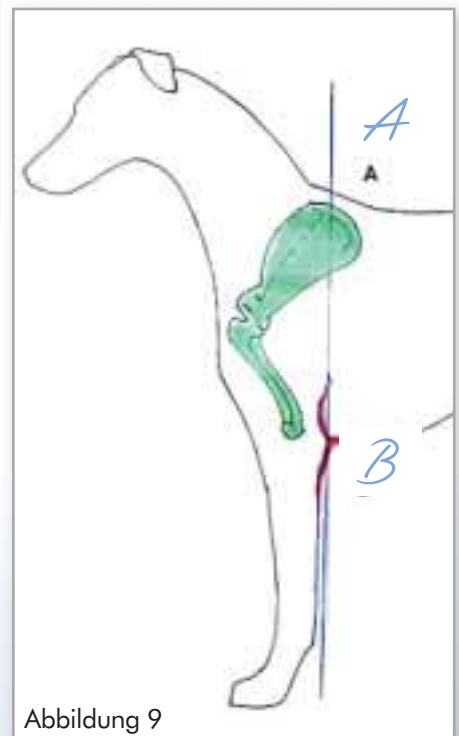
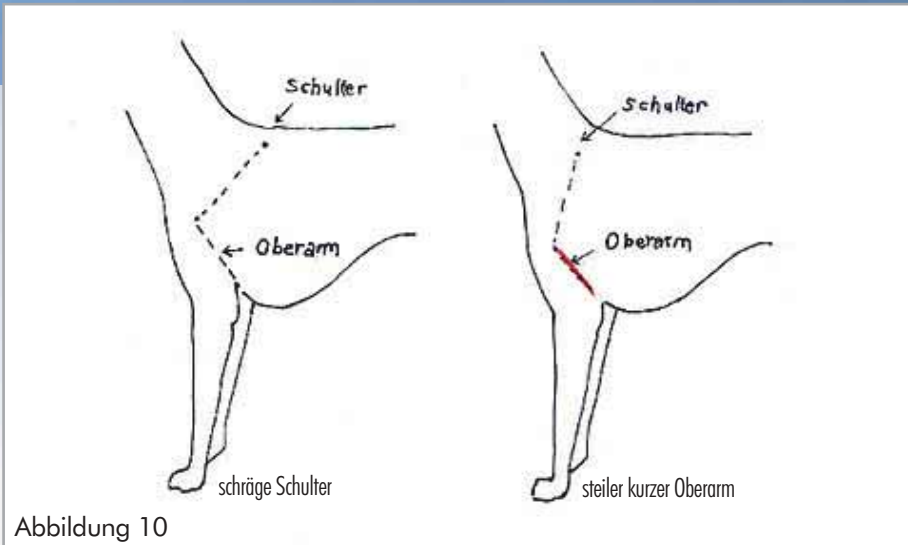


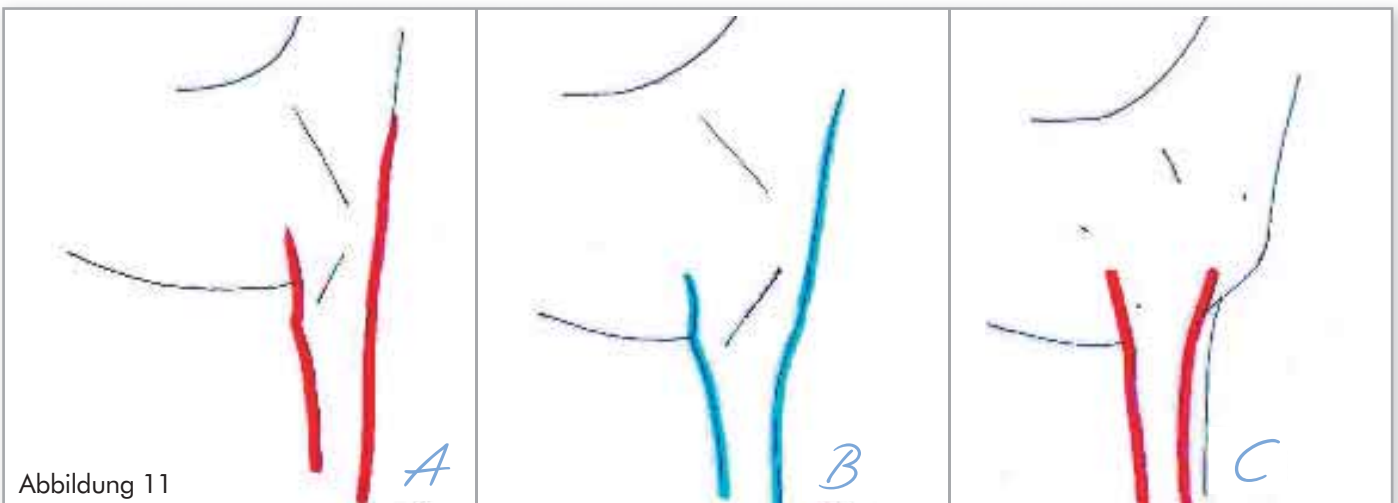
Abbildung 9

Bei einer guten Schulter (schräg und muskulös) sind Humerus und Scapula von ungefähr gleicher Länge. Die Ellenbogen (B) befinden sich genau unter dem Widerrist (A).

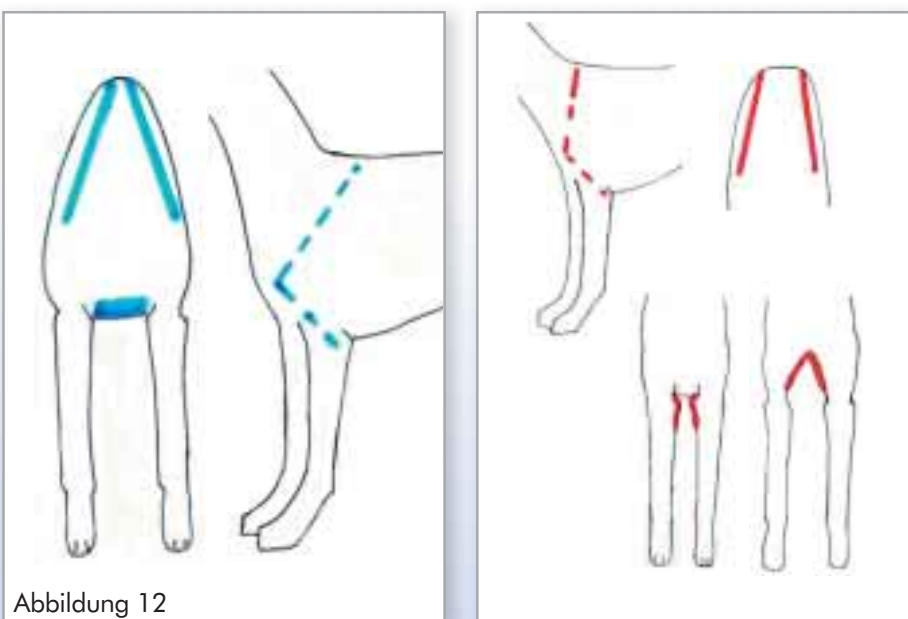


Im Sinne des Standards als falsch angesehen wird eine „steile“ Schulter. Dafür verantwortlich sind zwei Konstruktionsfehler: Eine „offene“ Schulterwinkelung oder/und ein zu kurzer Oberarm (rot).

Eine gute Schulter lässt sich nicht immer mit bloßem Auge beurteilen. Bei einem gestromten Whippet kann es zu einer optischen Täuschung kommen. In diesem Fall kann die Schulterlage nur durch Abtasten festgestellt werden.



**B** zeigt die richtige Schulterstellung ohne Konstruktionsfehler. **A** zeigt deutlich eine steile Schulter, die Vorhand ist viel zu weit nach vorn gestellt. Es fehlt an Brusttiefe. Bei **C** sind die Gliedmaßen zu weit nach hinten unter das Schulterblatt gestellt und wie bei **A** ist die Brust nicht genügend tief. Sie sollte bis zum Ellenbogen reichen wie bei **B**.



**Richtig:**

In **Abbildung 12** sieht man die korrekte Schulterlage von Whippet B: Die bemuskelte Schulter liegt schräg, die Schulterblätter verengen sich zur Wirbelsäule hin bis zum Gipfel des Widerrists. Dort legt der Richter normalerweise den Messgalgen an.

**Falsch:**

In **Abbildung 13** sieht man oben einen Whippet mit einer geraden Schulter, dessen Schulterblätter zum Widerrist hin zu weit auseinander stehen.

Unten sieht man zu eng stehende Ellenbogen und eine nicht genügend abgestiegene Brust, die somit „hohl“ wirkt.

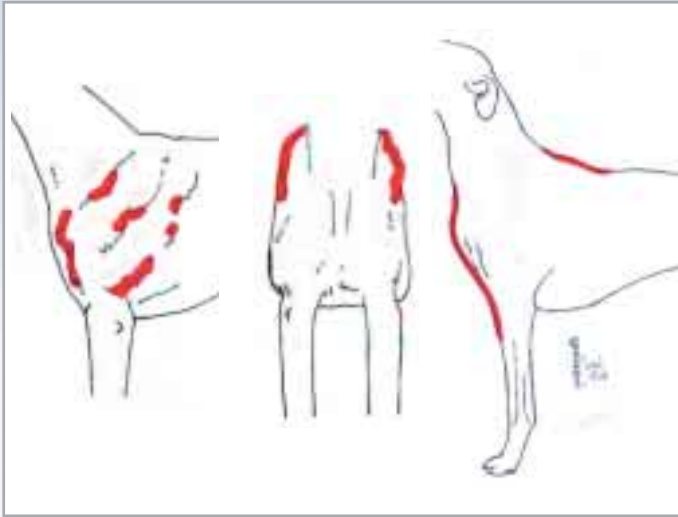


Abbildung 14  
Die Muskeln der Vorhand sollen flach sein. Auf keinen Fall dürfen sie rund oder aufgetragen wirken, eine beladene Schulter ist ebenso falsch:

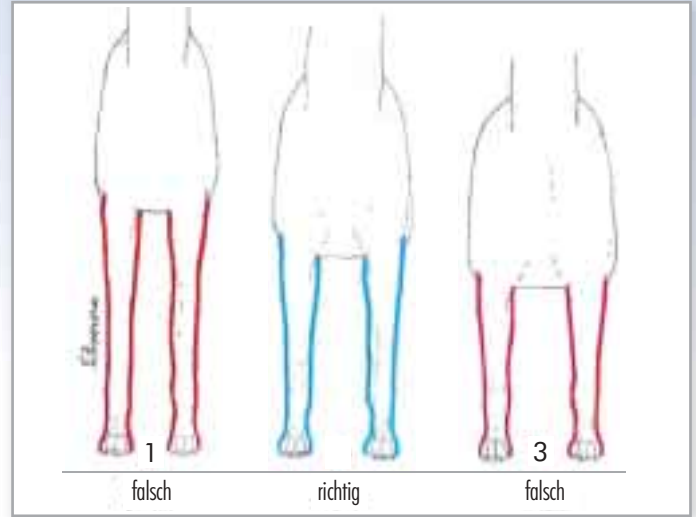


Abbildung 15  
Das richtige Verhältnis der Körperproportionen ist auch in der Vorhand des Whippets wichtig für eine harmonische, korrekte Erscheinung. Ist der Hund „zu hoch auf den Beinen“ wie bei **Modell 1**, hat man den Eindruck, eine „Bohnenstange“ zu sehen (mit einem viel zu flachen Rippenschiff).

**Modell 2** zeigt Vorderläufe, die ungefähr genauso hoch sind wie der Brustkorb mit Halsansatz, während **Modell 3** „viel zu kurz auf den Beinen“ ist.

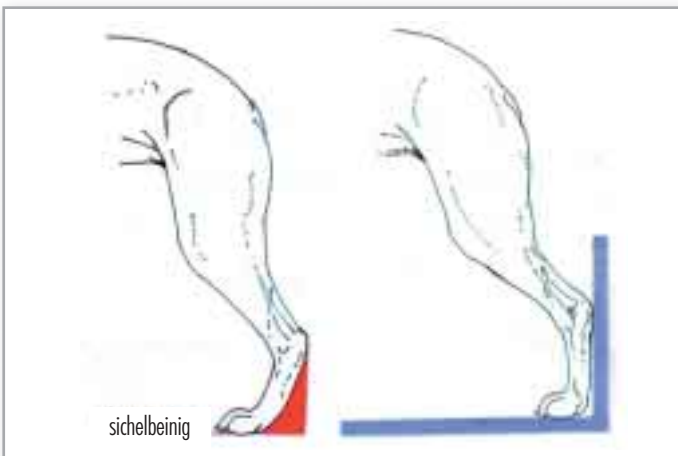


Abbildung 16

### Die Hinterhand

**Abbildung 16** zeigt rechts die Hinterhand des Whippets mit korrektem Winkel und einer Überwinkelung im linken Bild. Hier wirkt der Whippet sichelbeinig. Das Sprunggelenk ist leicht unterstellt, es befindet sich unter dem Oberschenkel.

Was dies genau heißt, zeigt **Abbildung 17** sehr deutlich:

Der Standard verlangt, dass Ober- und Unterschenkel immer die gleiche Länge (violett) haben.

Ist das nicht der Fall, wie links in der Abbildung (rot – der Unterschenkel ist deutlich länger), ist das Gleichgewicht einer harmonischen Hinterhand nicht mehr gewährleistet.

Zudem zeigt der linke Whippet eine leicht abfallende Kruppe. Damit ist die harmonische „S-Kurve“ des Rückens unterbrochen und der Motor „Kruppe“ kann nicht wie im Idealfall funktionieren.

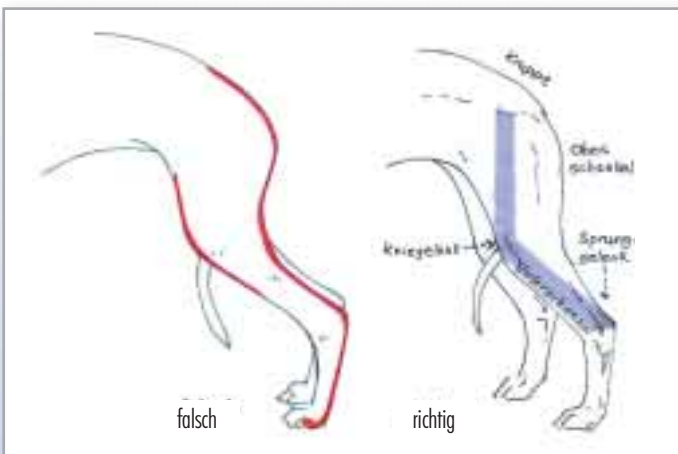


Abbildung 17

**Abbildung 18** verdeutlicht links noch einmal die überwinkelte Hinterhand, während rechts das gerade Knie gezeigt wird. Oftmals ist es nicht einfach, zu unterscheiden, ob es sich um ein gerades Kniegelenk oder um eine Überwinkelung handelt. In beiden Fällen ist das richtige Verhältnis zwischen Ober- und Unterschenkel nicht mehr gewährleistet. Der gewünschte Schub aus der Hinterhand kann in beiden Fällen nicht korrekt erfolgen.

An dieser Stelle sei noch einmal daran erinnert, dass der Whippet-Standard einen gesunden, funktionalen Hund beschreibt. Einige aktuelle Showdogs haben einen längeren Unterschenkel, eine Tendenz, die immer häufiger zu sehen ist. Ein zu langer Unterschenkel bedingt eine Änderung der Winkelung in der Hinterhand und kann damit zu einer Fehlstellung des Oberschenkels und des Hüftgelenks führen und eine Dysplasie hervorrufen. Der Whippet-Standard besagt ausdrücklich, dass jegliche Übertreibung vermieden werden soll. Dies hat einen guten Grund. Ist die Hinterhand mit einem Konstruktionsfehler behaftet, kann man von einer „Schwachstelle“ oder gar von bevorstehender Krankheit sprechen. Die Hüftgelenkdysplasie ist leider oft angezüchtet weil eine übertriebene Hinterhand ja „schön“ wirkt. Dysplasie ist ein gesundheitliches Problem, wie es bei anderen Rassen (z.B. dem Deutschen Schäferhund) leider schon länger verbreitet ist.

**Zusammenfassend lässt sich also sagen:**

Die Hinterhand muss stark, breit über den Oberschenkel verlaufend und gut gewinkelt sein, um in tief gestellte Sprunggelenke überzugehen. Der Whippet soll einen gut entwickelten, kräftigen Unterschenkel haben. Im Stand und in der Bewegung soll er viel Boden decken und deutliche Schubkraft zeigen.

**Das Gangwerk von der Seite**

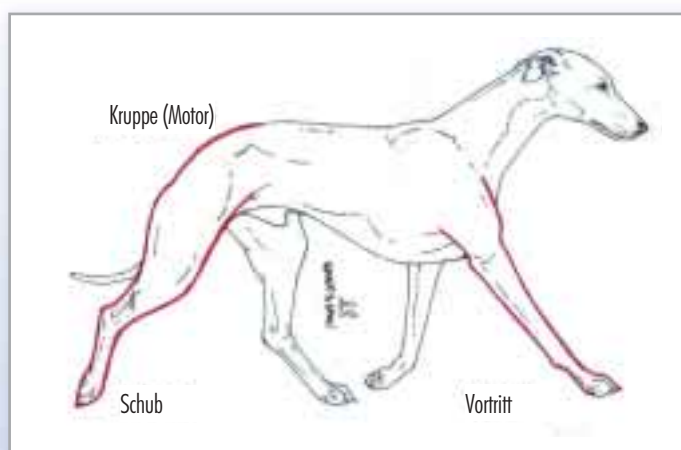


Abbildung 21

**Abbildung 21** zeigt ein harmonisches Seiten-Gangwerk mit korrektem Schub aus der Hinterhand und dem viel zitierten „daisy-cutting“-Movement (daisy-cutting = „Gänseblümchen-schneidend“) mit einer gut über den Boden geführten flachen Vorhandaktion.

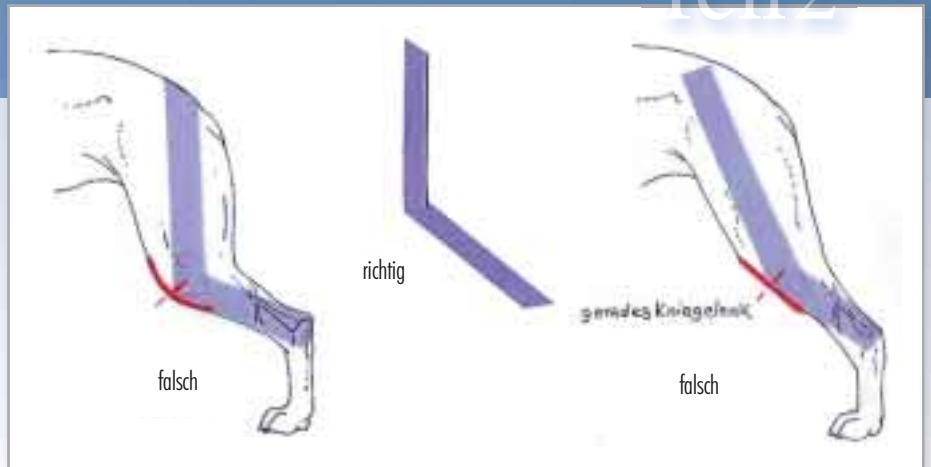


Abbildung 18

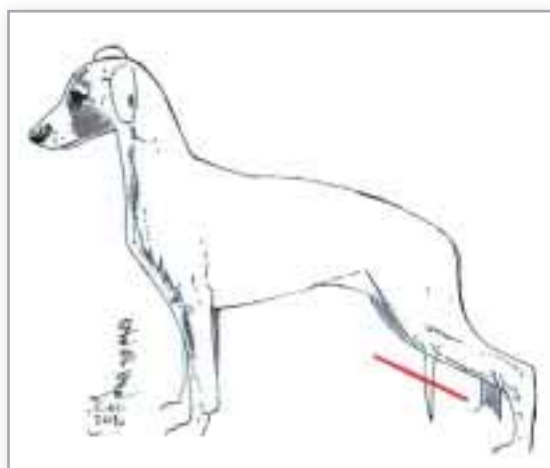


Abbildung 19

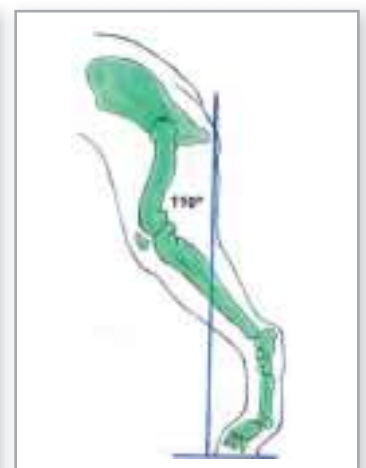


Abbildung 20



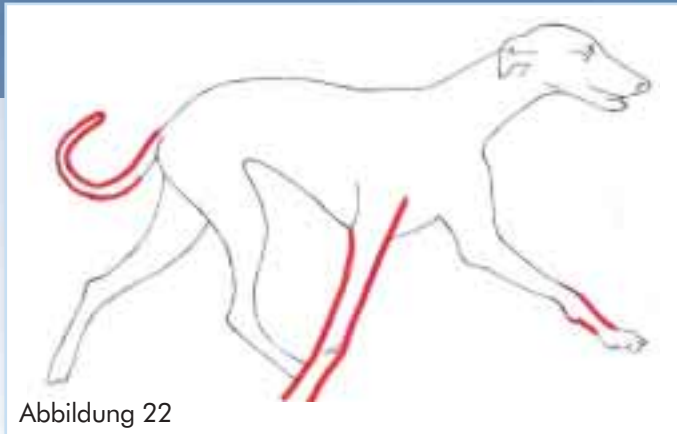


Abbildung 22

**Abbildung 22** zeigt die häufigsten Fehler in der Bewegung von der Seite: Es fehlt deutlich an Schub aus der Hinterhand. Begünstigt durch einen „weichen“ Vordermittelfuß wird wenig Vortritt gezeigt. Zudem ist deutlich die sogenannte „Einbeinstütze“ zu erkennen, auf die sich der Körper für einen kurzen Moment verlagert und bei der die Hintergliedmaßen etwas früher aufgesetzt werden als die Vordergliedmaßen.

### Das Gangwerk im Kommen und Gehen

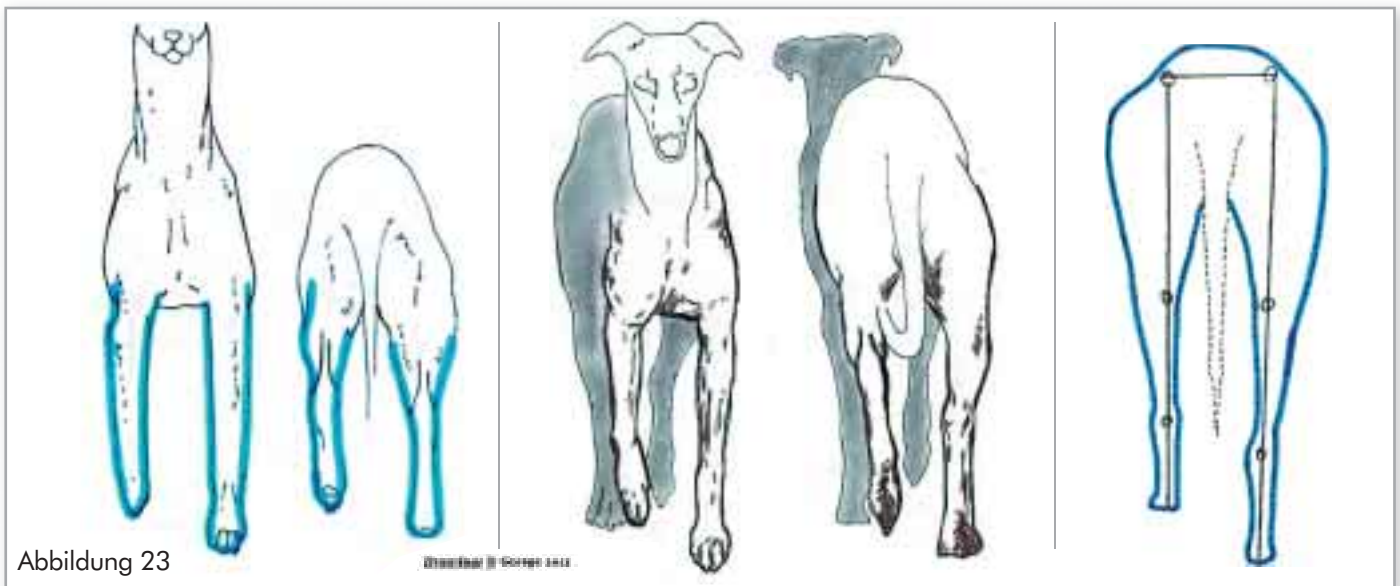


Abbildung 23

Der Standard beschreibt neben dem Seiten-Gangwerk auch das „parallele“ Kommen und Gehen. Beim Traben sollen die Hinterläufe in einer geraden Linie senkrecht von der Hüfte zur Pfote hinunter reichen. Von vorn gesehen geht diese Linie von der Schulter zur Pfote hinab.

Die Vorderläufe sollen sich mit weitem Vortritt flach über dem Boden bewegen, die Hinterläufe greifen mit gutem Schub unter den Körper vor. Mit Konstruktionsfehlern in der Vor- oder Hinterhand oder schlechten Pfoten ist die vom Standard geforderte Parallelität nicht mehr gewährleistet.



Abbildung 24

**Fehler:**

Die Vorhand soll sich im Kommen nicht „öffnen“ und breit wirken. Die Vorderläufe dürfen sich weder kreuzen noch ineinander verflechten. Das Gleiche gilt auch für die Hinterhand: Die Sprunggelenke sollen im Gehen weder zu breit zueinander noch hacken- oder bodeneng sein.

In der nächsten Ausgabe **Teil 3** zeigen wir Ihnen, wie Sprunggelenk, Fuß und Mittelfuß aufgebaut sind und welche Auswirkungen sie auf den Bewegungsablauf haben. Ferner stellen wir Ihnen die Körperteile vor, die nicht unmittelbar auf die Bewegung einwirken, aber für das harmonische Gesamterscheinungsbild unerlässlich sind.



# Der Whippet- der Standard beschreibt einen funktionalen und gesunden Hund

Von: Susan Eppenstein-Kiack | Idee und Zeichnungen: Patricia George

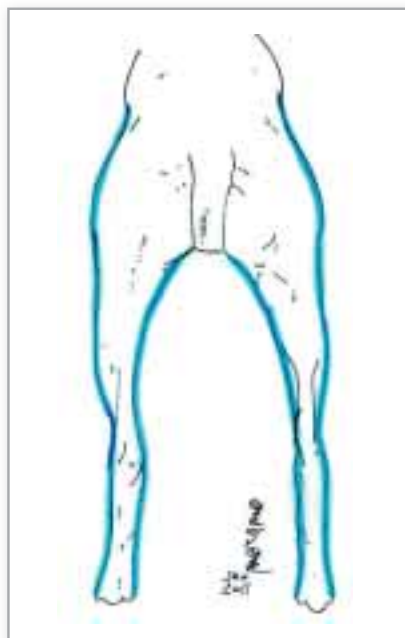


Abbildung 1

## ■ SPRUNGGELENK, FUSS UND MITTELFUSS, RUTE, KOPF, HALS

In Ergänzung der Ausführungen in der letzten Ausgabe zeigen wir hier weitere Körperteile, die unmittelbar auf den korrekten Bewegungsablauf einwirken.

### Das Sprunggelenk

Für die Fortbewegung ebenso wichtig wie Schulterstellung und Schub aus der Hinterhand ist die Qualität der Sprunggelenke. Die Kruppe alleine reicht nicht aus, um die vom Standard geforderte Bewegung zu erzielen.

*In Abbildung 1* sieht man korrekte Sprunggelenke: gut gewinkelt und tief gestellt, übergehend in einen gut entwickelten Unterschenkel.

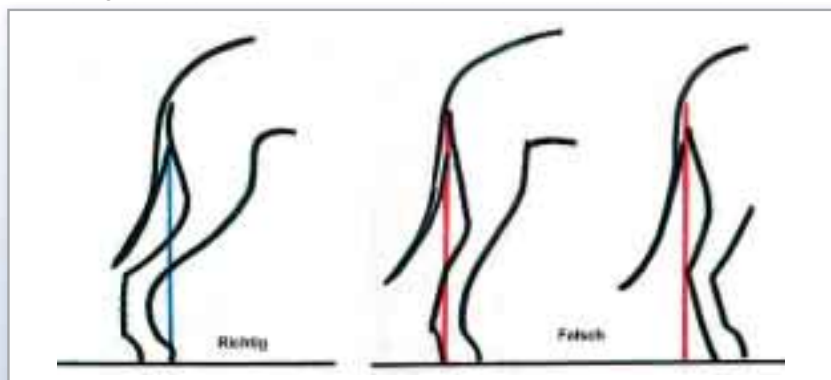


Abbildung 2

*Links* in der Abbildung sieht man gut unter der Kruppe situierte, senkrecht stehende Sprunggelenke.

Falsch ist es, wenn sich das Sprunggelenk nach außen biegt oder nach innen krümmt.



# DER WHIPPET Teil 3

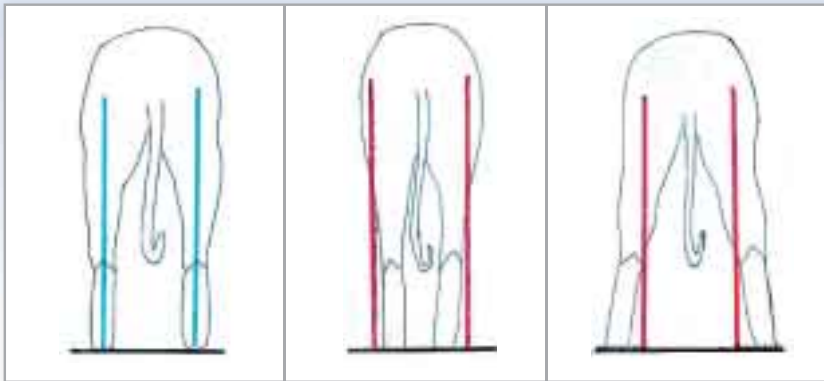


Abbildung 3

**Von hinten betrachtet:**

*Links* sieht man korrekt gestellte Gliedmaßen (blau), während in der Mitte bzw. rechts zu eng oder zu breit gestellte Sprunggelenke gezeigt werden.

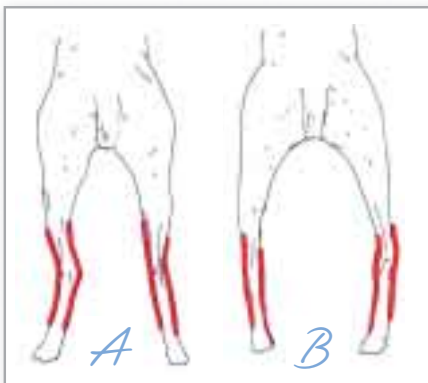


Abbildung 4

**A** zeigt einen Whippet, der als „kuhnessig“ oder hakeneng bezeichnet wird (cow hocks).

**B** hingegen steht krumm und wackelig auf seinen Sprunggelenken und wird als sichel-, fassbeinig oder bodeneng (bow hocks) bezeichnet.

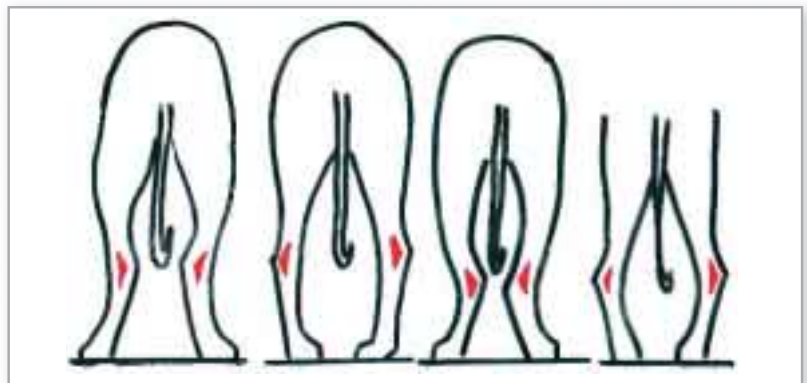
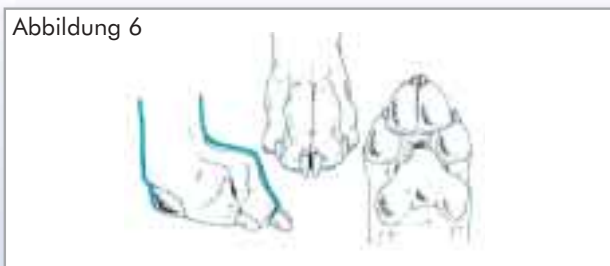


Abbildung 5

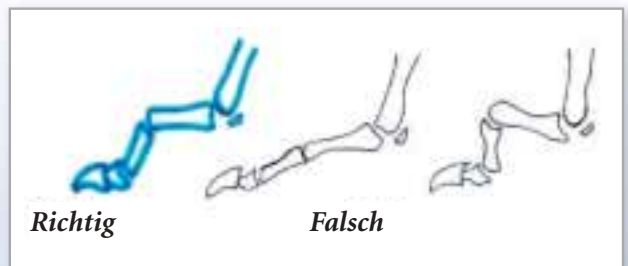
Oftmals gehen diese Fehler mit einer nicht korrekten Hinterhandwinkelung einher, man spricht auch von einer „instabilen“ Hinterhand.

Die Sprunggelenke dürfen also weder ein- noch ausdrehen, noch sollte die Hinterhand x-beinig wirken.

## Fuß und Mittelfuß



Die Pfoten des Whippets sollen sehr klar umrissen sein, die Zehen gut voneinander abgesetzt, mit dicken und starken Ballen. Die Pfoten sollen gut aufgeknöchelt sein. Dadurch wird der Körper im vollen Galopp gut getragen.



**Richtig** ist eine klar umrissene, gut aufgeknöchelte Pfote. **Falsch** ist ein zu flacher oder zu „aufgehäufter“ Fuß. Beides kann zu Verletzungen in der Aktion führen.

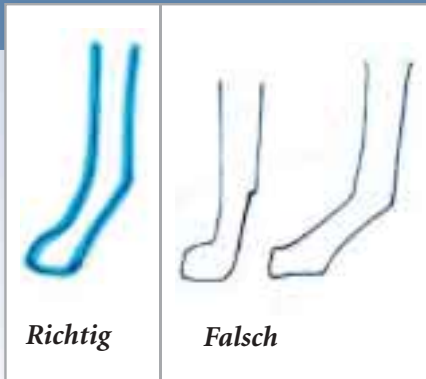


Abbildung 8

**Richtig** ist ein kräftiger, elastischer Mittelfuß. Nur so kann der Whippet in voller Aktion ohne Gesundheitsschäden agieren. **Falsch** ist, wenn der Mittelfuß zu steil steht oder zu „weich“ ist, so dass er „durchgetreten“ aussieht.

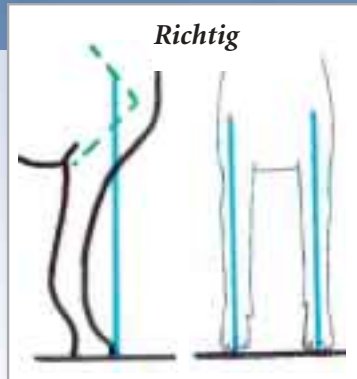


Abbildung 9

An dieser Stelle sei noch einmal der Blick auf die korrekte Front erlaubt: Die Vorderbeine stehen senkrecht zum Boden.

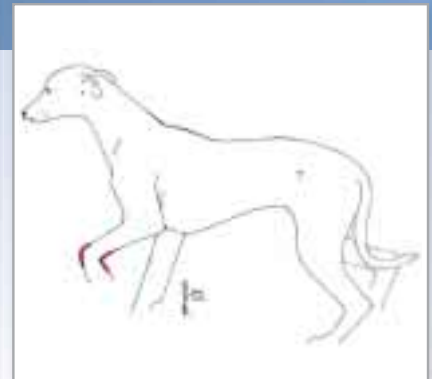
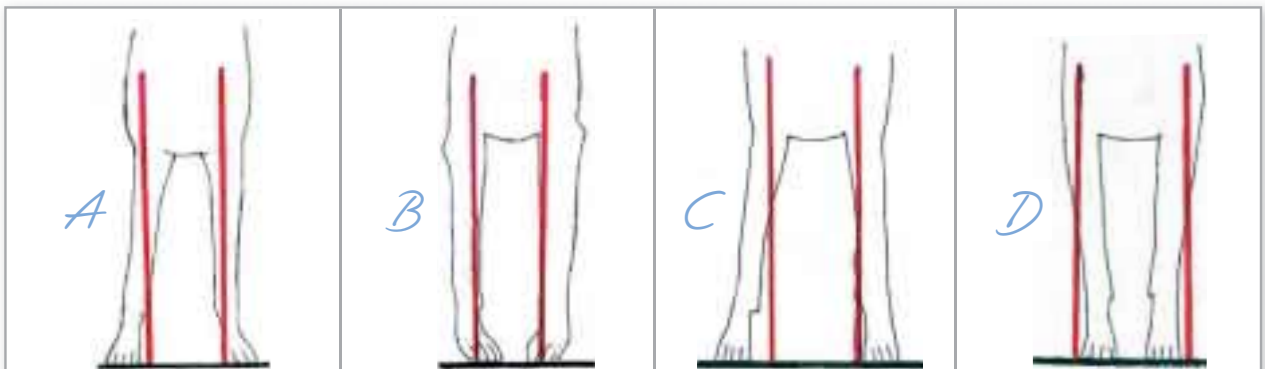


Abbildung 11

Der Whippet in Abbildung 11 zeigt eine schlechte Vorhandaktion: Er läuft nicht aus der Schulter heraus wie es der Standard wünscht, sondern aus dem Vorderfußgelenk (Fessel).



**In Abbildung 10 sehen wir häufige Fehler in der Front:**

**A** hat ausgedrehte Pfoten (französischer Stand).  
**C** hat zu breit gestellte Gliedmaßen.

**B** zeigt eingedrehte Pfoten.  
Bei **D** ist die Pfotenstellung zu eng.

**Die Rute**



Abbildung 12

Die Rute soll lang sein und sich zum Ende hin verjüngen. Sie ist fein und weder buschig oder dick (also keine Befederung). Sie sitzt unter der Kruppe. In der Bewegung wird sie in feiner Aufwärtsbiegung getragen, niemals aber über der Rückenhöhe wie rechts in **Abbildung 12** gezeigt (rot). Die Rute dient in der Aktion als Steuer.

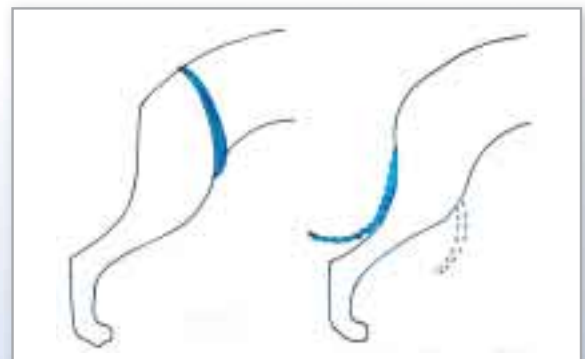


Abbildung 13

Wie links in **Abbildung 13** gezeigt, soll die Rute zwischen den Hinterläufen seitlich hochgezogen bis zur Hüfte reichen. Rechts Beispiele für eine korrekt lange Rute.

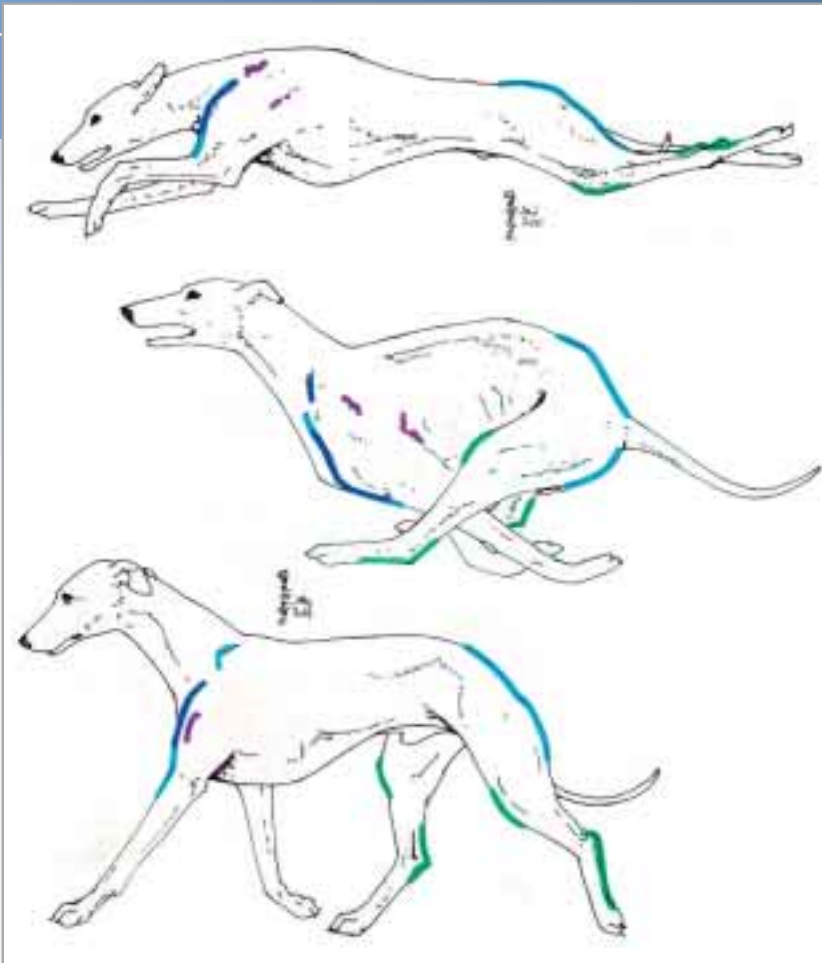


Abbildung 14

## Whippets in der Aktion

In der Aktion sieht man, wie ein Whippet, der dem Standard entspricht, seine Gliedmaßen richtig benutzt.

Die beiden oberen Modelle zeigen extreme Bewegungsphasen des schwebenden Galopps. Beachtung sollte man dem Schulterblatt und dessen Winkel schenken (violett), ebenso den Kniegelenken und den Sprunggelenken (grün). Die Kruppe (blau) kommt auch zum Einsatz. Beeindruckend ist die Flexibilität der Wirbelsäule. Die Rute wird als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Das untere Modell zeigt korrektes Seitengangwerk, wobei die „S-Kurve“ beibehalten wird.

Nachfolgend betrachten wir nun die Körperteile, die nicht unmittelbar auf die Bewegung einwirken, aber für eine typische, harmonische Gesamterscheinung eine ebenso große Rolle spielen.

## Der Kopf

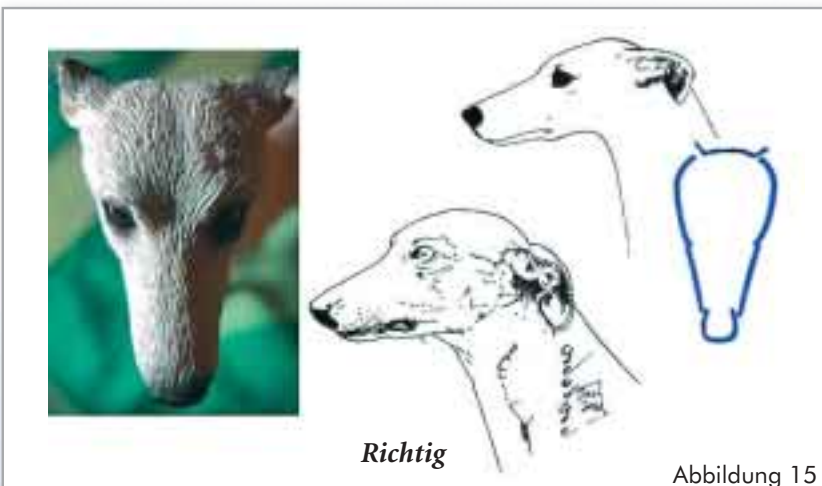


Abbildung 15

Im Whippet-Standard wird der Kopf wie folgt beschrieben: lang und trocken, mit flachem Oberkopf und leichtem Stop, ziemlich breit zwischen den Augen, zum Fang hin verjüngend. Die blaue Skizze zeigt die ideale Kopfform von oben. Dazu gehört ein kräftiger Unterkiefer (für das Fangen und Halten der Beute). Der Nasenschwamm ist je nach Fellfarbe

schwarz, blau oder leberfarben. Bei stark ausgedünnten Fellfarben erlaubt der Standard eine passende Farbe. Bei weißen Whippets und Schecken ist eine sogenannte Schmetterlingsnase zulässig. Niemals jedoch darf die Nasenpigmentierung völlig fehlen.

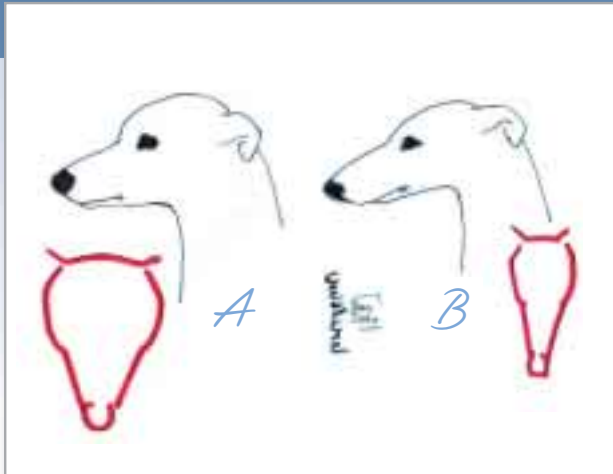


Abbildung 16

**Fehler in der Kopfform:**

*A* zeigt einen breiten Kopf mit extremem Stop, zu kurzem Fang und einem stark gewölbten Oberschädel.

*B* hat einen schmalen Kopf mit einem „schwachen“ Unterkiefer, in diesem Fall mit Rückbiss und „Adlernase“.

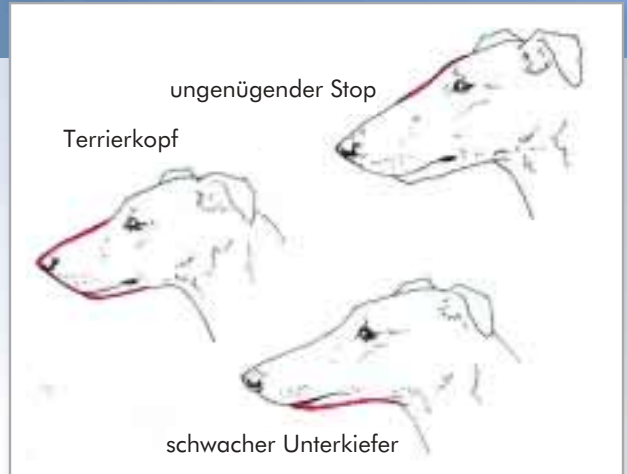


Abbildung 17

Sehr auffällige Kopffehler sind der eckige Terrierkopf, ungenügender Stop und ein schwacher Unterkiefer.



Abbildung 18

**Augen**

Die Augen des Whippets sind oval, strahlend und mit aufmerksamem Ausdruck.

Das Auftreten unterschiedlich gefärbter Augen und blaue Augen beim erwachsenen Whippet sind nicht erlaubt. Grundsätzlich gilt: Die Augenfarbe soll dunkel sein, mindestens aber zur Fellfarbe passen. Gelbe oder zu helle Augen sind als Fehler anzusehen. Ebenfalls unerwünscht sind unpigmentierte Augenlider.



Abbildung 19

**Augenfehler sind:**

*A* hat zu helle Augen mit einem „starren Blick“.

*B* zeigt ein Mandelauge.

*C* zeigt ein zu rundes Auge.

*D* hat ein im Verhältnis zum Kopf zu kleines Auge.



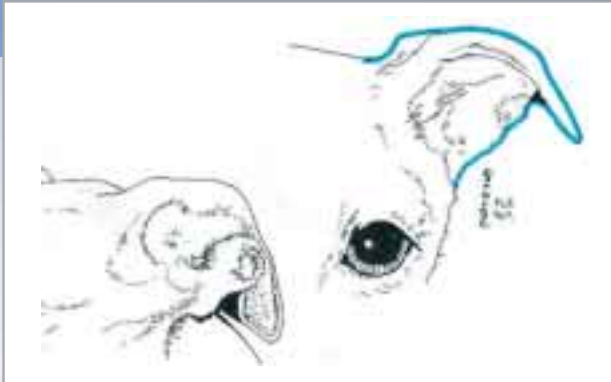


Abbildung 20

## Ohren

Die Ohren sollen rosenförmig, feinlederig und klein sein.

Während des Zahnwechsels kann es vorkommen, dass die Ohren „machen was sie wollen“ – sie kippen, stehen, wirken hoch aufgestellt. In diesem Fall heißt es Geduld zu bewahren. Im Alter neigen Whippets ebenfalls häufiger dazu, die Ohren etwas offener zu tragen.

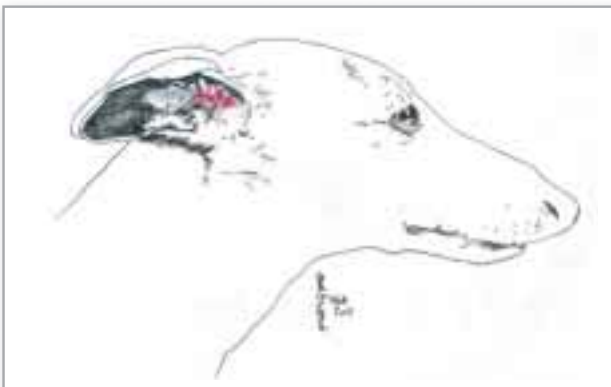


Abbildung 21

Ein zu hoch angesetztes Ohr wie in Abbildung 21 erweist sich häufig als Stehohr.

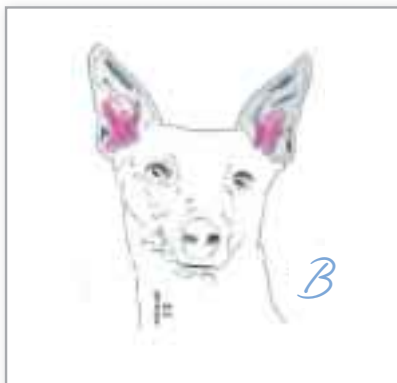


Abbildung 22

### **Ohrenfehler werden im Folgenden dargestellt:**

**A** zeigt etwas offen getragene Ohren. Generell gilt: Ist der Whippet erregt (wie bei Coursing oder Rennen), können die Ohren schon mal höher gestellt werden als gewünscht. Dies ist völlig normal.

**B** zeigt Stehohren, die als Standardfehler zu bewerten sind.



Abbildung 23

Schwere, dicke und weit herunterhängende Ohren wie in Abbildung 23 haben den Vorteil, dass sie kaum aufgestellt werden können. Aber auch sie entsprechen genauso wenig dem Standard wie Stehohren.

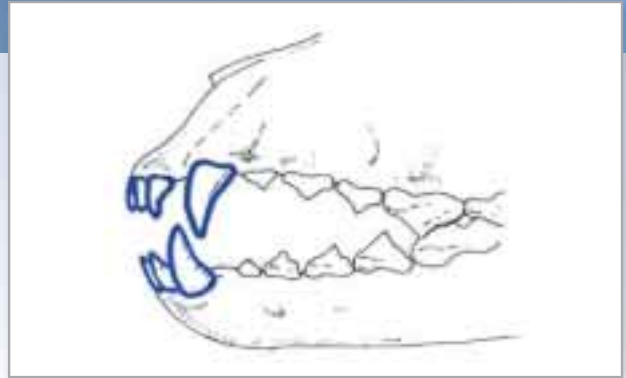
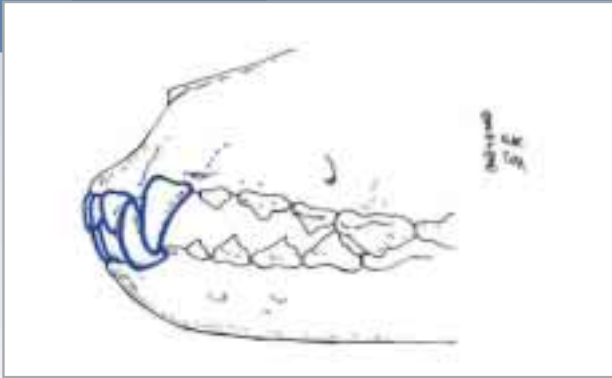


Abbildung 24

### Zähne und Zahnstellung

Im oben beschriebenen Fang mit kräftigem Unterkiefer finden beim erwachsenen Whippet 42 Zähne Platz (im Milchgebiss 32 Zähne). Der Whippet soll grundsätzlich vollzahnig sein und ein

Scheregebiss haben. Dabei stehen die Schneidezähne aufrecht im Kiefer und die obere Reihe schließt im Gebiss über der unteren ab, wie in **Abbildung 24** gezeigt.

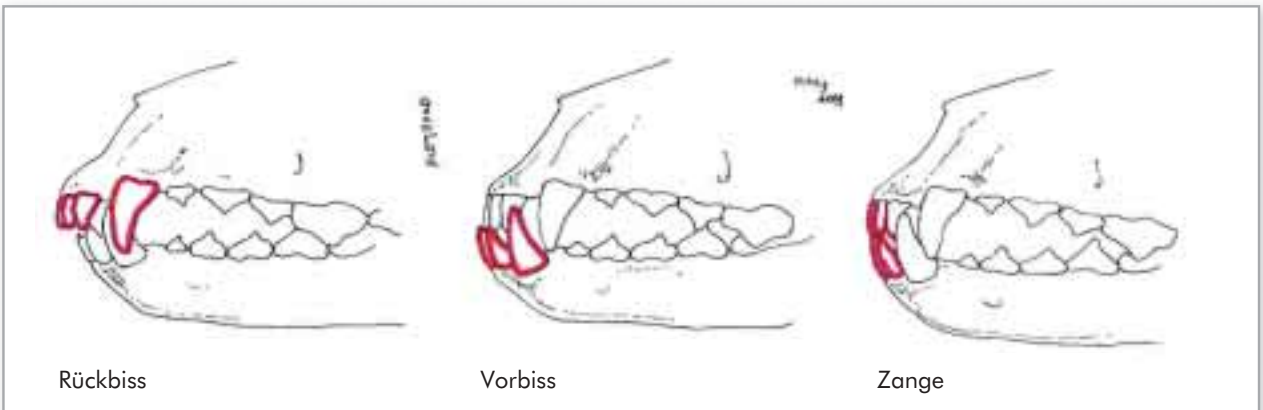


Abbildung 25

### Standard-Fehler in der Zahnstellung, die zuchtausschließend sind:

**Rückbiss:** Tritt in der Regel im Zusammenhang mit einem schwachen Unterkiefer auf. Hierbei steht die untere Reihe deutlich hinter der oberen Reihe und berührt diese nicht. Wenn die unteren Schneidezähne so schräg im Kiefer stehen, dass sie gerade noch an die obere Reihe heranreichen (auch gern als „offene Schere“ bezeichnet), handelt es sich auch um einen Rückbiss.

**Vorbiss:** Die untere Reihe der Schneidezähne schließt vor der oberen Zahnreihe.

**Zange:** Die Schneidezähne beider Kiefer stoßen direkt aufeinander.

Im Zahnwechsel kann es vorkommen, dass der Unterkiefer nicht mit dem Wachstum nachkommt und der Junghund für einige Zeit einen Rückbiss aufweist.



Abbildung 26

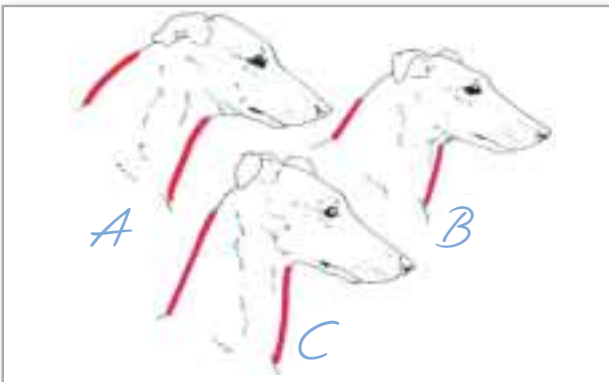


Abbildung 27

### Abbildung 27 zeigt unkorrekte Halsformen:

**A** zeigt eine Wamme.

**B** zeigt einen Hals, der zu kurz und dick ist.

Bei **C** ist die Halspartie zu steil aufgerichtet (Hirschhals).

Ebenfalls unerwünscht sind sogenannte „Giraffenhäse“, die zu lang und dünn sind und keine Muskulatur aufweisen. Der Kopf wirkt in diesem Fall wie „aufgeschraubt“.

## Fell und Fellfarbe

Das Haarkleid soll fein, kurz und anliegend sein. Der Whippet soll am ganzen Körper behaart sein. Jede Fellfarbe ist erlaubt.

## Größe

Das Idealmaß gemäß Whippet-Standard liegt bei Rüden zwischen 47 und 51 cm, bei Hündinnen zwischen 44 und 47 cm. Das höchste Idealmaß der Hündinnen liegt also laut Standard bei 47 cm und nicht wie das Maß bei der Renngrößenmessung bei 48 cm.

## Der Hals

Der Hals des Whippets soll lang, muskulös und elegant gebogen sein.

Aber wie lang soll der Hals sein? Der Whippet wirkt nur dann harmonisch, wenn die Halslänge zum Körper passt. Ein kompakter (in der Lende kurzer) Whippet kann einen kürzeren Hals haben als ein Whippet mit längerer Lende, der auch einen längeren Hals benötigt, damit seine Körperproportionen optisch ausgeglichen wirken.



Abbildung 28

Wichtig ist, dass der Hals fließend in die Schulterpartie übergeht. Nur ein Whippet mit fließenden Linien wirkt harmonisch. Ein „aufgesetzter“ Hals wie in **Abbildung 28** stört das Gesamtbild.

## Fehlerbewertung

Am Ende des Standards ist folgender Satz zu lesen, der für jeden, der sich aktiv mit unserer Rasse auseinandersetzt, sei es als Züchter, Richter oder Sportbegeisterter gilt:

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

Wir haben das große Glück, dass unser Standard einen gesunden und funktionalen Hund beschreibt. Pflegen wir also unsere Rasse wie sie sein soll und vermeiden jede Art von Übertreibungen!